



PraxiZ

Band 1 Herausgegeben von Annette Dolge

Die neue ZPO

Erfahrungen – Unstimmigkeiten –
Schwachstellen – Lösungen

Mit Beiträgen von

Daniel Bähler

Annette Dolge

Dominik Infanger

Peter Josi

Felix C. Meier-Dieterle

Heinrich Andreas Müller

Rodrigo Rodriguez

Dominik Vock

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhalts- und Autorenübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Materialienverzeichnis	XXI

Problematische Regelungen der neuen ZPO aus Anwaltssicht

DOMINIK VOCK

1. Allgemeines	1
2. Folgen der Verletzung der Ausstandsvorschriften (Art. 51 ZPO)	1
3. Unbezifferte Forderungsklage mit Mindestwert (Art. 85 ZPO)	1
4. Kostenvorschuss (Art. 98 ZPO)	3
5. Zusammenspiel von Gerichts- und Betreibungsferien (Art. 56 ff. SchKG/Art. 145 ZPO)	5
6. Säumnis und Säumnisfolgen (Art. 147 Abs. 2 ZPO)	6
7. Instruktionsverhandlung (Art. 226 ZPO)	7
8. Beendigung des Verfahrens ohne Entscheid (Art. 241 ZPO)	9
9. Rechtsmittel	10
10. Standesregeln (Art. 25)	10
11. Fazit	11

Schwierigkeiten beim neuen Schlichtungsverfahren in Mietsachen

DOMINIK INFANGER

1. Einleitung	13
2. Zuständigkeit	13
2.1. Örtliche Zuständigkeit	13
2.2. Sachliche Zuständigkeit	15
3. Streitwertbemessung	16
4. Verhandlung und Säumnisfolgen	17

4.1.	Persönliches Erscheinen juristischer Personen	17
4.2.	Säumnisfolgen	20
5.	Kompetenzattraktion	21
5.1.	Ausweisung und Kündigungsschutz	21
5.2.	Kündigungsanfechtung und Mieterstreckung	23
6.	Schwierigkeiten im Bereich Urteilsvorschlag und Entscheid	24
6.1.	Trennung und Vereinigung von Klagen	24
6.2.	Kosten und Entschädigungen im Urteilsvorschlag bzw. im Entscheid	25
6.3.	Verwendung des Urteilsvorschlages im nachgelagerten Erkenntnisverfahren	25
6.4.	Verteilung der Klägerrolle bei beidseitiger Ablehnung des Urteilsvorschlages	26
7.	Gerichtsferien	26
7.1.	Prosequierungsfrist	26
7.2.	Ablehnungsfrist	26

Neue Möglichkeiten im Haupt- und Beweisverfahren 27

ANNETTE DOLGE

1.	Einleitung	27
2.	Ablauf und Charakteristik des Verfahrens	27
2.1.	Verfahrensablauf	27
2.2.	Charakteristik des Verfahrens	29
3.	Kriterien für die Verfahrensgestaltung	31
4.	Vorgehen bei Vorfragen	33
4.1.	Formelle und materielle Vorfragen	33
4.2.	Vorgehen	33
5.	Beweisverfahren	35
5.1.	Bezeichnung der Beweismittel	35
5.2.	Beweisverfügung	35
5.3.	Beweisabnahme	36
5.4.	Beweisprotokoll	36
5.5.	Schlussvorträge	39
6.	Schiedsgutachten	39
6.1.	Begriff und Wesen	39
6.2.	Voraussetzungen	40
6.3.	Wirkungen	41
6.4.	Bedeutung des Schiedsgutachtens	41
6.5.	Unterschied zum Schiedsgericht und zum Gutachten	42
7.	Ergebnis	42

Fallstricke im neuen Arrestrecht	45
FELIX C. MEIER-DIETERLE	
1. Ausgangslage	45
2. Anwaltliche Sorgfaltspflicht	46
3. Arrestbegehren	46
3.1. Überblick	46
3.2. Entscheide aus dem LugÜ-Bereich	46
3.3. Entscheide aus dem IPRG-Bereich	47
3.4. Schiedsgerichtsentscheide	48
4. Örtliche Zuständigkeit	48
4.1. Arrestbewilligung am Schuldner-Sitz	48
4.2. Arrestbewilligung am Vermögensort	49
4.3. Verschiedenes	49
5. Schweizweite Arrestanordnung	50
6. Rechtsmittel beim LugÜ-Arrest	50
7. Arresteinsprache	51
7.1. Frist für Arrestschuldner	51
7.2. Frist für Dritte	52
7.3. Ort	53
8. Arrestprosequierung	53
8.1. Frist	53
8.2. Ort	53
8.3. Betreibung im LugÜ-Bereich	53
8.4. Betreibung im IPRG-Bereich	54
8.5. Fortsetzungsbegehren	54
9. Verschiedenes	55
9.1. Arrest-Überfall	55
9.2. Schutzschrift	55

Die zürcherischen Gerichte und die neue ZPO 57

HEINRICH ANDREAS MÜLLER

1. Einleitende Bemerkungen	57
2. Publikation der Rechtsprechung	57
3. Allgemeine Fragen	58
3.1. Gestaltung des Behauptungsverfahrens	58
3.2. Kostenvorschuss	59
3.3. Beweisverfügung gemäss Art. 154 ZPO	59
3.4. Protokollierungsvorschriften	60
3.5. Gerichtliche Fragepflicht	60

3.6.	Rechtsmittelverfahren	60
3.7.	Abschreibung «ohne Entscheid»	61
3.8.	Vorsorgliche Massnahmen vor Prozessbeginn	61
3.9.	Bezeichnung der Entscheide	61
3.10.	Geschäftslast	62
4.	Fachgerichte (Handelsgericht und Arbeitsgericht)	62
4.1.	Handelsgericht als Fachgericht gemäss Art. 6 Abs. 1 ZPO	62
4.2.	Handelsgericht: Vorläufige Eintragung eines Bauhandwerkerpfandrechtes	63
4.3.	Handelsgericht: Organisationsmängel	63
4.4.	Arbeitsgerichte	64
5.	Einzelfragen	64
5.1.	GebV SchKG oder kantonaler Gebührentarif?	64
5.2.	Berufsmässige Vertretung im summarischen Verfahren	64
5.3.	Unentgeltliche Rechtspflege vor Einreichung der Klage bei Gericht	65
5.4.	Entschädigung des unentgeltlichen Rechtsbeistandes	65
5.5.	Altrechtliche zürcherische Ablehnungsbegehren	66

Rechtsprechung des Bundesgerichts zur ZPO 67

PETER JOSI

1.	Einleitung	67
2.	Urteile	67
2.1.	Publikationsentscheide	67
2.2.	Nicht publizierte Entscheide	70
3.	Zusammenfassung und Entscheid-Tabelle	72

Familienrecht – Der Weg zur Einigung 79

DANIEL BÄHLER

1.	Einleitung	79
2.	Eheschutzverfahren	81
2.1.	Genehmigung einer Trennungsvereinbarung	81
2.2.	Streitiges Verfahren	82
3.	Scheidungsverfahren	85
3.1.	Allgemeines	85
3.2.	Gemeinsames Begehren mit umfassender Einigung	85
3.3.	Gemeinsames Begehren mit Teileinigung	87
3.4.	Scheidungsklage	90

3.5.	Änderungsklage	93
4.	Kinderrechtliche Verfahren	93
4.1.	Kombinierte Unterhalts- und Vaterschaftsklage	93
4.2.	Reine Unterhaltsklage	94

Vollstreckungs- und Rechtsmittelprobleme bei internationalen Zivilurteilen 97

RODRIGO RODRIGUEZ

1.	Übersicht	97
2.	Der LugÜ-«Exequaturarrest» als Ausgangspunkt	98
3.	Der LugÜ-Exequaturarrest und die Rechtsbehelfe des Schuldners – Problemfälle	99
3.1.	Die Rechtsbehelfe des Schuldners	99
3.2.	Abgrenzungsprobleme	100
3.2.1	Konkurrierende oder überlappende Rechtsmittel?	100
3.2.2	Erste Komplikation: Die (fehlende) Belegenheit von Vermögenswerten – Folgen für die Zuständigkeit?	100
3.2.3	Zweite Komplikation: Die Auslösung der Fristen	102
3.2.4	Dritte Komplikation: Was gilt bei unbegründeten Entscheiden?	104
3.2.5	Sistierung von Verfahren bei parallelen Rechtsbehelfen?	108
3.3.	Ab wann kann die Rechtsöffnung erfolgen?	110
4.	Die Gutheissung der Rechtsbehelfe und die Folgen	111